

Die Säkularisation des Franziskanerklosters St. Luzen und des Kollegiatstifts St. Jakobus

und was für Predigten Athoren¹⁰⁹ in Ihrem Convente vorhanden , damit ich mich hierinn zu benehmen wüßte, denn so eine weite Reise ist in den jetzigen Zeitumständen obnehin kostspielig. -- Daß wir der Krone Bayerns zufallen, scheint sich immer mehr zu bestätigen. Sollten wir aber, wie viele dafür halten noch länger unter franzhösche [verstümmelt: französischer] Administration bleiben, so wäre vielleicht unsere Auflösung nicht weniger zu befürchten, indem die franzhösche Commission erst diesen Monat in dem an uns angränzenden Innviertel zwo Prälaturen aufgehoben ... -- Ferner ersuche ich Sie höflichst, schließen Sie (wenn S. Hoch: P. Guardian einige Buchstaben mir zu schreiben beliebig wäre) selbe in Ihren Brief ein, und halten Sie Stillschweigen, daß die Sache in meinem Convente nicht zu frühe bekannt werde.

Ich vernehm auch, daß Ihr Hoch: Herr Bruder Pfarr zu Thanheim ernannt worden, wozu ich meine aufrichtige Gratulation mache und alles erspriesliche wünsche. Grüßen Sie mir alle unsere Mitbrüder und schreiben Sie mir eben so aufrichtig, als ich erwarte, und indessen mit aller Liebe, u Hochachtung geharre

S 23 July 1810

Mitbruder M. E.

P. S. Lieber wäre mir es, wenn Sie den Brief kovertierten und folgende Ueberschrift machten: An den Schuster Gesellen Johann Nepomuk Ertle abzulegen auf die Schuster Herberg p.

Absender: P. Meinrad Ertle in Salzburg.

2. P. Meinrad Ertle schrieb am selben Tag an den Stadtschreiber und Heiligenpfleger zu Hechingen

An den Hochgeehrten Herrn Spenk [?] Stadtschreiber und hlg:n: Pflger¹¹⁰ zu Hechingen

Hochzehrender Herr Stadtschreiber c

Ihr den 20 dieses erhaltene Schreiben war mir überaus angenehm, und kann mich nicht fassen, wie es kömmt daß Se Hochwürden Herr Dechant [Joseph Anton Weiger] meiner Wenigkeit zu gedenken und zu einem Mitarbeiter in Hoch=Desselben geistlichen Weinberg zu berufen die Gnade haben. Jedoch bitte ich um Vergebung, wenn ich auf diese mir sehr willkommene Einladung das vollständige Jawort noch nicht ertheilen kann bis nicht ein schriftlich von hoher Stelle aus autorisiertes Schreiben an mich und meinen Bruder Irenä erfolgt, welches uns für jede misliche Zeit=Aenderung Festigkeit und Versorgung zusichert, denn aus Ihrem Briefe kann ich nicht hinreichend abnehmen, ob Se Hoch: Herrn Stadtpfarrer [Joseph Anton Weiger] in Betref dieser Sache von S[ein]er Fürstlichen Durchlaucht eine gnädige Einstimmung erhalten haben. Sollte dieses erfolgen, so ersuchete ich Se hoch: Herr Dechant recht demüthigst, an meinen P. Provinzial zu Linzfried¹¹¹ einen Schreiben ergehen zu lassen, daß ich Ihren Wünschen gerne entspreche, und mir nach Salzburg eine Obe-

109 Autoren; gemeint sind Predigtsammlungen.

110 Heiligenpfleger.

111 Lenzfried.

112 Obedienz = Gehorsam (gegenüber den geistlichen Vorgesetzten)